

Berner Alpen **Rotstockhütte (2039 m)**

8

Schmuckstück im Sefinental

Die Wanderung zur gemütlichen Rotstockhütte ist deutlich weniger überlaufen als die Renommierziele über Grindelwald oder an der Kleinen Scheidegg. Ausblick und Almidylle sind aber herrlich und für Erweiterungsmöglichkeiten ist auch gesorgt.



▲ ↑ 1140 Hm | ▼ ↓ 1140 Hm | → 15 km | ⌚ 6 Std. |

Talort: Lauterbrunnen (799 m)

Ausgangspunkt: Stechelberg im Lauterbrunnental (910 m)

Gehzeiten: Aufstieg 3 ½, Abstieg 2 ½ Std.

Mobil vor Ort: Stechelberg ist von Lauterbrunnen per Postauto erreichbar. Alternativ gibt es die Schilthornbahn bis Gimmelwald oder Müren (täglich, 7.25-16.25 Uhr) oder die Bahnverbindung ab Lauterbrunnen, um Müren zu erreichen.

Karten/Führer: Swisstopo 1:50 000, Blatt 254 S »Interlaken«

Information: Lauterbrunnen Tourismus, Stutzli 460, CH-3822 Lauterbrunnen, Tel. 00 41/33/8 56 85 68,

www.lauterbrunnen.swiss.de

Hütten: Rotstockhütte (2039 m), geöffnet von Juni bis Oktober, 45 Schlafplätze, Tel. 00 41/3 38 55 24 64, www.rotstockhuette.ch

Schlüsselstelle: Im oberen Abschnitt der Wanderung vor Erreichen der Hütte bewegt man sich im steilen Wiesengelände, der Weg selbst ist aber gut gangbar.

Wegbeschaffenheit: 30 % Asphalt/



Forstweg, 70 % Wanderweg

Einsamkeitsfaktor: Im Rahmen der möglichen Hüttenanstiege zur Rotstockhütte ist

der Weg von Stechelberg recht ruhig – wenn auch nicht wirklich einsam.

Gaumenfreuden: Auf der Rotstockhütte



Berner Alpen Rotstockhütte (2039 m)

wird einfache, aber leckere Kost serviert.

Familienfreundlichkeit: Für Familien mit Kindern ist die Rotstockhütte vor allem dann ein Ziel, wenn sie von Mürren aus aufsteigen. Dann ist die Tour entsprechend kürzer.

Schlechtwetter-Alternative: Der Weg ist meist möglich, aber die tolle Aussicht fällt dann weg – besser in Interlaken auf bessere Bedingungen warten.

Orientierung/Route: Vom Ende der Straße in Stechelberg führt der Hüttenweg nach Südwesten kurz über eine Wiese, dann sogleich den steilen Hang links der Sefinen-Lütschine hinauf. Nach einer guten halben Stunde Aufstieg quert der Weg fallend zu einer Brücke hinab und wechselt auf die Nordseite des Bachs. Auf einem Alpsträsschen steigt man an der Lütschine entlang auf. Allmählich wird der Weg schmaler, er weicht einem Felsausbruch aus und führt in einem großen Bogen zur Alm Ozen (1582 m) hinauf. Über teils steiles Wiesengelände erreicht man schließlich den Absatz mit der Rotstockhütte. Der Ausblick von hier ist hervorragend.

Abstieg: Für den Abstieg kann man entweder auf demselben Weg zurück gehen oder man wandert in leichtem Auf und Ab über Bryndli ins Schilttal und von hier entweder nach

Gimmelwald (Station der Schiltbahn) oder nach Mürren (autofrei, Station der Schiltbahn und auch der Bahn nach Lauterbrunnen) hinab. Beide Varianten sind zeitlich kürzer als der Weg nach Stechelberg.

Andrea Strauß

Die malerisch gelegene Rotstockhütte

